



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

V. Droyseke von Kröcher und dessen Söhne verpfänden ihr Schloß Kalbe der Mannschaft in der Vogtei Tangermünde, sowie den Städten Stendal, Tangermünde und Osterburg, am 28. August 1320.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

IV. Markgraf Woldemar vereignet dem Ritter Johann von Kröcher das Dorf Wernstedt und halb Belwitz zur Uebertragung des Eigenthumes an geistliche Stifte, am 13. April 1318.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Nos Woldemarus, dei gratia Marchio Brandenburgensis et Lusatie, vniuersis Christi fidelibus — recognoscimus in his scriptis publice protestantes, quod diuine retributionis intuitu — dedimus et donamus nostro fideli Johanni de Crochere, militi, proprietatem et aduocatiam totius ville Wernstede site trans siluam juxta Castrum Calue in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, pascuis et nemoribus ac suis pertinentiis vniuersis, volentes eandem villam liberam esse a precaria qualibet, angariis, parangariis et exactionibus ac seruitiorum generibus vniuersis, nec ciues ejusdem ville iudicium, quod Landdingh dicitur vulgariter tenebuntur adire, neque aliquis nostrorum aduocatorum in predicta villa vel suis terminis iudicare poterit aut aliquam iurisdictionem exercere. Ratum et gratum habentes et presentibus confirmantes cuicumque loco religioso vel monasterio hanc nostram donationem cum prefata villa idem Johannes voluerit erogare. Nam predictam villam idem miles piis usibus et diuinis cum omnibus suis pertinentiis applicare decreuit. Vnde quicumque hanc piam donationem nostram et suam in aliquo violare presumeret, quod absit, indignationem nostram certissime se nouerit incursum. Insuper donauimus sepedicto Johanni de Crochere, militi, de nostrorum consensu heredum legitimorum proprietatem et aduocatiam dimidie ville Veleuitze in agris, pratis, cultis et incultis, aquis, pascuis et nemoribus suisque pertinentiis vniuersis, gratum etiam et ratum habentes et presentibus confirmantes cuicumque loco vel monasterio proprietatem et aduocatiam eandem sepefatus Johannes, miles, voluerit donare. Vt autem hec omnia inuiolata permaneant et a nullo hominum in posterum infringantur, presentem literam super his confectam sigilli nostri munimine duximus roborandam. Testes autem harum donationum sunt Nobilis vir dominus Gunterus de Keuerenbergh, Henninghus de Blankenborch, noster dapifer, Conradus de Redern, Borchardus de Bartensleue, milites nostri fideles, et Euerardus, noster Capellanus, aliique quam plures fide digni. Datum Tanchermünde, anno domini M^o. CCC^o. XVIII^o., feria V. ante palmas.

Gerdens's Dipl. I, 300—303.

Das Stift, dem Johann, Heinrich und Jordan, Gebrüder von Kröcher, die in der Urkunde gedachten Besitzungen zuwandten, war das heilige Geist-Kloster zu Salzwedel.

V. Droyseke von Kröcher und dessen Söhne verpfänden ihr Schloß Kalbe der Mannschaft in der Vogtei Langermünde, sowie den Städten Stendal, Langermünde und Osterburg, am 28. August 1320.

We her droyseke vnde sine sone her hannes, her heyneke vnde Jordan, van Cröcheren ghenannt, bekennen vnde betughen in dissem gegenwardeghen breue, dat we hebben

ghefat den Erbaren luden, Ridderen vnd knapen in der voghedye tu Tanghermunde wonachtich sin vnde dar tu den Borgheren in den Steden Stendal, Tanghermunde vnd Osterborch befeten sin, vse hus to Calue vor dusint marc vnde twe hondert marc Brandeborghes Süluers vnde wichtes also, alse hir na bescreuen steyt. Des gheldes scolen se vs los maken in der Stat tu Stendal hüde in sinte Augustines daghe vif hondert marc Brandeborghes süluers vnde wichtes vnde darna Sinte Michahelys daghe neghest hondert march vnde darna sinte Mertens daghe neghest verhundert marc. Swan we de vorbenomeden dusint marc tu hus hebben, so schald vmme de anderen twe hondert marc stan aldus. We hebben ghekoren hern Tideken van Luderyz, de Deken is to Stendal, vnde hern ghereken van Kerkowe; dar scolen de vorbenomeden Riddere vnd knapen vnde stede twe ieghen kafen: vppe welke daghe de vere dat fetten vmme de twehondert marc na des landes macht, also scal met holden. We en scolen ock vse vorbenomede hus twischen hir vnde winachten nu neghest kumt vort ouer eyn Jar nicht losen. Darna vort ouer vif Jar vnd binnen den vif Jaren moghe wet losen oppe welke tit we willen. Wolde we ock dat sulue hus losen binnen der vorbenomenden tit, Swor et vs an deme ghelde schelede, dar scolde we gut vore gheuen af desse sit der Elue, Alse twe Riddere-oder knechte, de dat lant dar tu fette, vnde twe vnser vrunt, de we dar tu koren, spreken dat et wert si. Wolde we ock vse hus, vorbenomed, vorkopen, dat scolde we dem lande vnde den Steden beden vnde scolen et en gheuen also, alse wet anders wor gheuen moghen. Scolden se ock vs vse hus, vorebenomet, afkopen, swor et en an dem reden ghelde Schelede, dar scolde we ock gut vor nemen af desse sit der Elue, alse twe Riddere oder knechte, de dat lant dar tu fette, vnde twe vser vrunt, de we dar tu koren, spreken dat et wert si. Dat vorbenomede hus dat scolen holden her Ebele van Luderyz van vnser weghene vnde her Ebele van Swartelose van des landes weghene vnde der Stede, den scal me gheuen vor sinte Mertensdaghe teyn wilschepel Rogghen vnde teyn wilschepel ghersten vnde in sinte Mertensdaghe vesteyn punt Brandeborghescher pennynge vnde darna in sinte Wolborgbedaghe vesteyn punt Brandeborghescher pennynge, vnde dat lant schal denen tu deme hus mit alleme denefte, als et want her tu ghedenet heft. Ginghe ock der vorbenomeden twyer, den dat hus beuolen is, en af, er we dat hus loseden oder vorkosten; so scolde me enen anderen in des stede fetten, de vorstoruen were, de alse bederue were, alse de was, beyde mit vsem rade vnde mit des landes rade. De van Schepelyz de scolen wonen oppe dem huse tu Calue, alse andere Borchfeten. Vuoren se af, so scolde her hinrich van Crocheren wedder dar vp varen dar tu wonende also sulues, alse de van Schepelyz dar vppe wonet hedden. Dat hus scal open wesen deme lande vnde den Steden vorbenomet vnde den Borchfeten vppe dem hus, ist me en vnrechte dede vnde anders nemende. Desse vorbenomeden Stede vnde lant de scolen vs vordeghedinghen, swor vs des nod is, so se best moghen, dat sulue scole we en weder don vnde dat scolen we alle tit dun mit vfen Vesten vnde dat scolen se ock vs weder dun. We en scolen ock den süluen steden vnd lande, vorbenomet, tu nenem vndenefte werden vnd tu nenem arghe, vnde dat sulue scolen se vs weder dun dorch nemende. Swan we ock dat hus weder losen willen also, alse hir vore screuen steyt; so scal met vs weder antwerden also, alse we et en antwerden. Dat süluer scole we bereden in der Stat tu Stendal vor den Ratluden. Moghe we nen gehelt hebben, so scole we mit gude bereden, alse hir vore bescreuen steyt, vnde kosten se ock vs dat hus af, alse hir vore screuen steyt, so scole se vs betalen in der Stat tu Stendal vor den Ratluden mit süluere; swor se des nicht hebben mochten, dar scole we gut nemen, ock alse hir vore screuen steit. Ock scolen vse Ome her Vrederick

vnd her Hinrick van Schepelyz de sülue macht hebben an deme vorbenomeden hus tu lofene, lick vs seluen, vnde an allen stücken, alse hir vore bescreben steyt. Vppe dat we alle desse vorbenomeden dinghe stede, gans vnde vngewandelt holden, des hebbe we dem lande vnde den Steden, vorbenomet, dessen bref dar vp ghegheuen, beseghelt mit vfen Inghefeghelen. Desser dingh sind tughe de Erbare Vorste, vse here, hertoghe Otte van Brunzwik, her Hinrick van Wenden, her Ludolf van Holleghe, her Günzel van Bertenzleue vnde andere bederue lude, den me wol ghelouen mach. Dit is gheschen vnde desse bref is ghegheuen in der Stat tu Stendal, na goddes bort dufint Jar, drehundert Jar, in dem twinteghesten Jare, in sinte Augustines daghe.

Gercken's Dipl. I, 39—43.

VI. Ritter und Knappen der Vogtei Tangermünde und Osterburg, sowie die Städte Stendal, Tangermünde und Osterburg geloben denen von Kröcher ihnen die Briefe zu halten, welche letztern bei der Verpfändung von Kalbe erteilt wurden, am 27. Mai 1321.

Wie Riddere vnde knapen ghemeyne, de in der vogedye tu Tangermünde wonastich sin, vnde wie sthede Stendal, Tangermünde vnde Osterburg bekennen openbare in desseme jeghenwardeghen breue, dat we louen an trewen met samender hant den achbaren riddern, heren droysken vnde sinen sonen hern hannesse, heren heyneken vnde Jordane, de noch knecht is, van Crocheren ghenant, vnde eren Omen, hern frederich vnde hern heynrich van Schepeliez, tu der vorbenamde van Crochern hant, alle de stücke tu haldene, de de alden breue spreken, de we den van Crochern, vorbenomet, hebben gegheuen, do se vs here hus tu Calue satten. Dat we dit stede ganz willen halden vnde vntobroken, des hebbe we dre stede, vorbenomet, dessen bref besegelt mit vfen Inghefeghelen. Dit dingh is geschen vnde desse bref wart gegheuen in der stat tu Stendal, na godes bort dufent Jar, drehundert Jar, in deme Enentwinthegeften Jare, in deme auende der hemeluart godes. Desser dinghe sin thughe de erafthegen lude her Thideke van Luderitz, de dar decan is tu Stendal, her Otto van Welle vnde her Ebeling van Luderitz, de dar set tu Calue vnde andere bederue lude, den man wol ghelouen mach.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathesarchives Nr. 49.